

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 19.12.2018, 11 Uhr



BEZIRK
NIEDERBAYERN

Bezirksrat Kai Hofmann
Die Linke

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2019
am Mittwoch, den 19. Dezember 2018

[Anrede]

Die Ausgaben für die Kernaufgaben des Bezirks im sozialen Bereichen werden 2019 beträchtlich steigen. Diese Steigerung geht zwar zu einem nicht unwesentlichen Teil auf Lohnerhöhungen zurück; die allgemein gute Konjunktur der letzten Jahre kommt endlich auch den Beschäftigten in diesem Bereich zugute. Sie spiegelt aber auch die Herausforderungen wieder, die der Bezirk hier zu bewältigen hat.

Da diese Ausgabensteigerungen weit überwiegend Pflichtaufgaben des Bezirks betreffen, müssen wir als Bezirksrat in erster Linie sicherstellen, dass der Bezirk genügend Geld einnimmt, um seine Aufgaben zu erfüllen. Wenn andere Quellen ausgeschöpft sind, bleibt uns hier nur die Erhöhung der Bezirksumlage. Die Diskussion der letzten Wochen hat gezeigt, dass sich der Bezirk hier – zu Recht – nicht leichttut. Jeder Euro, den der Bezirk hier einnimmt, fehlt den Landkreisen und kreisfreien Städten bei der Erfüllung deren Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund muss sich der Bezirk energisch beim Freistaat dafür einsetzen, dass die Bezirke bei der Versorgung unbegleiteter volljähriger Flüchtlinge – wie im Haushalt bereits antizipiert – unterstützt werden, damit die Umlage nur moderat erhöht werden muss. Dass wir hierfür auch auf die Rücklage zurückgreifen müssen, ist zu verschmerzen. Auf diese Art tragen alle Ebenen dazu bei, die Ausgabensteigerungen zu bewältigen – der Staat, die Kreise und der Bezirk. Angesichts der sich etwas eintrübenden Konjunktur, setze ich aber darauf, dass wir die Rücklagen künftig schonen.

Der Haushalt stellt im Übrigen die stringente und wirtschaftlich solide Umsetzung der politischen Entscheidungen der letzten Jahre dar. Hier wurde – soweit ich das beurteilen kann – stets lagerübergreifend und sachorientiert gehandelt. An diese Tradition will ich gern anknüpfen. Ich werde dem Haushalt darum zustimmen.

Diese gute Zusammenarbeit entbindet uns aber nicht davon, die Unterschiede in unseren Ansätzen herauszuarbeiten. Auch wenn wir uns in der komfortablen Lage

befinden, nicht in ideologisch verminten Terrain operieren zu müssen, sollten wir als politisches Gremium aufzeigen, wo wir mit dem Bezirk hinwollen, wo wir also Akzente setzen wollen.

Bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderung müssen wir die Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit der Betroffenen stärker fördern. Bei Erwachsenen sollten die Maßnahmen deutlicher als bisher auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt setzen. Wir werden uns darum auch darüber unterhalten müssen, inwiefern Werkstätten für behinderte Menschen umgestaltet werden können. Die Menschen, die hier arbeiten und gefördert werden, stehen aktuell in keinem regulären Arbeitsverhältnis. Das sollte sich ändern und entsprechend auch in den Ansätzen des Haushalts widerspiegeln.

Eine große Unbekannte im Haushalt bilden die Ausgaben für Leistungen, die durch das neue Bundesteilhabegesetz auf den Bezirk zukommen. Trotz des – proklamierten, gleichzeitig aber zu kritisierenden – Grundsatzes der Kostenneutralität können hier gerade beim „persönlichen Budget“ deutlich höhere Ausgaben auf die Leistungsträger zukommen. Das sollte uns ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung aber wert sein. Es gilt darum, nicht nur die entsprechenden Mittel in den Haushalt einzustellen, sondern auch offensiv darüber zu informieren, wie die Betroffenen ihr Recht geltend machen können.

Bei der Betreuung psychisch Kranker muss die wohnortnahe, d.h. in Niederbayern vor allem dezentrale Versorgung ausgebaut werden. Kriseninterventionsteams müssen eingerichtet und ihr Aufbau forciert werden.

Abschließend möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken, bei Ihnen, Herr Bezirkstagspräsident und bei Ihnen, liebe Kollegen. Ich bin als Neuling im Bezirkstag stets sehr freundlich aufgenommen worden. In meinen Gesprächen spielten die Grenzen der politischen Lager bislang erfreulicherweise keinerlei Rolle; stets standen die Sache und der verbindliche Umgang mit einander im Vordergrund. Das hat mir die Arbeit hier sehr erleichtert. Mein Dank gilt auch dem Regierungspräsidenten und den Mitarbeitern des Bezirks, insbesondere Herrn Klaus für die sehr informative Einführung in den Haushalt.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2019.